

Ist das EndoProthetikZentrum kompetent?

Ja! Der Sie operierende Arzt besitzt eine Jahre lange Erfahrung mit der Knie-Prothesen-Implantation. Der Eingriff wird von ihm oft und regelmäßig durchgeführt.

Wie lange bleibe ich im Krankenhaus?

In der Regel dauert der Krankenhausaufenthalt ca.10-14 Tage.

Wie lange kann ich nicht arbeiten?

Nach dem Krankenhausaufenthalt schließt sich eine Rehabilitation von ca.3 Wochen an. Weitere 6 Wochen ist man körperlich eingeschränkt, so dass eine Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit meistens ab der 10-12 Woche nach OP möglich ist.

Darf ich mit dem Kniegelenk alles machen?

Eine konsequente zunehmende Streckung und Beugung des Kniegelenkes unter entsprechen-der Schmerzmedikation ist zwingend notwendig. Entsprechende Einweisungen erhalten Sie während des Aufenthaltes. Anschließend sind auch sportliche Betätigungen in Abhängigkeit von der Art der Kniebelastung wieder möglich.

**Städtisches Klinikum Solingen
EndoProthetikZentrum**
Gotenstraße 1
42653 Solingen
Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie, Handchirurgie



**Chefarzt
Prof. Dr. med. Flohè**



**Leiter
EndoProthetikZentrum
Oberarzt Dr. med. Voß**



Dr. Fröhlich



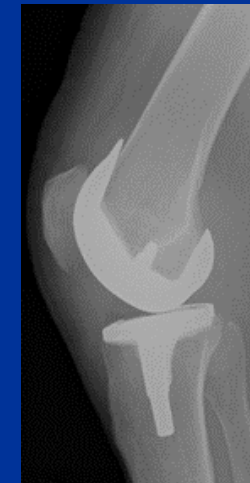
Dr. Drebes

**Termine:
Sekretariat Frau Jakubowski, 0212 / 5472335**



Zertifiziertes EndoProthetikZentrum

Patienteninformation Kniegelenkersatz



Wir halten Sie in Bewegung!

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Wir möchten Sie im Folgenden über die Erkrankung des Kniegelenkverschleißes (Gonarthrose) und mögliche Therapieformen informieren.

Krankes Kniegelenk:



Bei einer Arthrose nutzt sich die Knorpelschicht auf der Gelenkoberfläche von Ober- und Unterschenkel allmählich ab. Hierdurch reduziert sich der Gelenkspalt (im Bild links) und bei der Bewegung kann Knochen auf Knochen reiben. Hierdurch entstehen Schmerzen.

Therapiemöglichkeiten:

Versagen nicht operative Behandlungsmöglichkeiten in Form einer kombinierten Schmerztherapie, Physiotherapie und Krankengymnastik oder Änderung der Lebensgewohnheiten, so kann ein künstliches Kniegelenk eingesetzt werden. Ob Sie sich diesem Eingriff unterziehen, ist allein von Ihrem persönlichen Leidensdruck abhängig.

Kniegelenkprothese:



Das Kniegelenk besteht aus einem Schild für den Oberschenkel- und einer Platte für den Unterschenkelknochen. Beide Komponenten werden durch Zement mit dem Knochen fest verbunden. Zwischen ihnen liegt der Meniskusersatz. In Abhängigkeit von der Dicke der Kniescheibe erfolgt auch hier ein zementierter Ersatz.

Behandlungsablauf:

Vor einem stationären Aufenthalt und einer Operation findet ein ausführliches Aufklärungsgespräch mit Ihnen anhand der vorhandenen Unterlagen in unserer Oberarztsprechstunde (Terminvereinbarung über das Sekretariat unter 0212/5472335) statt.

Am Tag vor der Operation:

Sie werden auf der Station aufgenommen. Es erfolgen Blutentnahme und mögliche weitere Untersuchungen. Sie werden beim Anästhesisten vorgestellt und von diesem aufgeklärt.

Am Tag der Operation:

Es wird das künstliche Kniegelenk implantiert (Dauer ca.1,5h). Die Überwachung danach findet im Aufwachraum statt.

An den Tagen nach der Operation:

Sie werden täglich visitiert durch den Stations- oder Oberarzt. Es finden regelmäßige Verbandswechsel statt. Mit Hilfe der Krankengymnastik werden Sie mobilisiert. Der Sozialdienst kümmert sich um eine stationäre oder ambulante Rehabilitation.